

1. Mar.

תלמוד תורה



— *Beilage* —
für die Schüler der Talmud-Israelschule, Leipzig.

Leitender Artikel.

von Louis Tempowsky. ~

Hilf wenig ist so interessant, als das Vergleichen des Judentums mit einem Volkthum mit seiner Geschichte. So zeigen sich da die eigentümlich verbundenen Seiten der das menschliche Geistesleben all zu ganz und gar begreifend, unerschöpflich Folgen ergebend eines Ereignisses oder Sanktion in dem Gemüthe des Volkthums. So sind uns viele Beispiele



offenbar, die das jüdische Volk betreffen, nicht mit seinem System unpassender. Und ein Fehler ist es besonders, das oft Unglück für das Judentum, ist oft der Segen, oder die Ursache der Vertheilung sind sein Judentum.

Es klingt sehr eigentümlich und unverständlich, wenn man bei einem bestimmten Volkthum von Judentum spricht. Und das muß man ab thun! Das jüdische Unglück oder die Abwesenheit der Abwesenheit zu erlangen, ist es nicht mit dem Judentum. Das ist ein Trost von Fortschritt der Welt genügt und

es ist das schönste, hellste Volklein.
 Was liegt nur da? wir die Leute in
 Genuß sind die feuchte Erde! Keinen
 sind die Folgerungsbilder geoffenbar, Keinen
 hat sich das Feuer des Gottes geoffenbar, Keinen
 hat sich ein Kommtrost von Feinmit-
 teln gezeigt, da es man schon überall
 erfahren, man beweist kein Gebot mehr,
 Keiner göttlichen Jünger, — die Reform-
 gedenken ist fertig, die Restauration von
 Keinen sind fertig, von Judentum sind
 Jünger! Und diese Namen, die
 Namen sind sie, auch die nicht
 sind fertig über Keinen zu lesen, sind
 haben sich beide verfallen. Sie betonen
 nicht, daß es schon Keinen von sich
 gegeben, sind das Keinen die Keinen
 denken zu Grunde gegangen sind.
 dem diese Bewegung ergreift nicht sind
 Keinen nie ergreifen. Alle jene, die sich
 dem Namen hingegen setzen, haben es
 bitter fühlen müssen, und wenn sie ge-
 wickelt von Feigen, da sie sich von Feigen
 sind gelassen, mit der Worten: „Es ist ja
 mir ein Jude!“ Ja, mir Jüden waren
 sie fertig werden, die jüdische Welt Kommt
 sie sich nicht selbst abgeben! Da müssen
 diese Jünger Keinen der Keinen
 haben sind die goldenen Keinen abgeben,

die müssen (sich) umstellen mit dem
 Keinen Keinen, so wie das gelbe
 Keinen für alle Jüden jüden zu er-
 Keinen geb. Und so wie ich die
 Keinen? Keinen, die Keinen gibt
 sind Keinen: „Abgeben sind ich
 von Keinen Keinen, sind den Kei-
 Keinen einer Keinen!“ Und so sind Keinen,
 Keinen er will fragen: die Keinen
 Keinen, die Keinen Keinen Keinen,
 Keinen Jüden Keinen, die er
 Keinen sind; die Keinen, Keinen,
 Keinen die Keinen Keinen Keinen
 Keinen Keinen, die Keinen sie
 Keinen sind Keinen! —



Verdient dein Geschick, sei dank-
 bar und beschiden,
 Und fürchte nicht den Blick
 von denen, die's beneiden!

Rückert.

R^o Akiba.

an Isi Lifschitz. →

Als Moses sieht den finnen-
betrach, erzählte der Tolmid, der brunn-
kte womit der Briefhaber der Herrn
Lifschitz. Auf seine Frage erfuhr er
die Antwort: „Gut wird ein Mann
erfahren, Akiba ben Joseph mit Namen,
der wird von jedem Briefhaber einen
Lohn von Anordnungen allerhand Können
- Nach der Moses vorübergegangen wurde,
ist in Erfüllung gegangen.“

Akiba war bis ins Kindes-
alter noch junglich unvorsichtig. Als der
schlaue Rabbimann, der die Jalethen
Jaleth, schlieflich dazu kam, sich selbst
mit die Ruffenaffen zu waschen, ist un-
bekannt. Jedenfalls würde er bald
eine Leiste in Thoral und geübte
hat mit der Jaggerden bekannte Lef-
sand zu Dre Berak.

Beal wie sein junges Leben war
einig sein Leben. Von dem Gedächtnis
zu Hilfe zu kommen, teilte er die
Wissen in Abfunde ein. Die heutigen
finden sich sein Buch/weise, von denen
nicht viele erhalten sind.

Akiba's Zeit war sehr schön -

bringt. In langen unter dem Kleinen-
von Himmelfahrt Jiden setzten sich ein-
her der Herr Köpfe zum letzten ungeri-
fellen Könige erhaben. Nach selbst die
unigewissen Thematikgelehrten, in der
Zeitge Akiba, setzen in Köpfe einen
yggewundenen Laffer. Aber als er der
Widerkraft unterlag war, der be-
de genau für Thoral eine Leidenszeit,
die ihn die Taphen ermittelte. Der Kaiser
Judeum wollte das Judentum gering
erhalten und erbot deshalb die
Ausbildung der Jhalreligion.

Der rindien viele abtrünnig, die
weisen viele ist Judentum ab, und
die fast davon, die ab wachen den
Kampfbote zu trotzen sind ist Pa-
lizon bei zum letzten Klatschtragen
zu erwidern, war mir sehr klein.

Zu tiefen Jalden geführte mich
Akiba. Ich konnte niemand in
seinem Gottesglauben erfinden.
„Mein junges Leben,“ sagte er, „kann
ist der einen Tod nicht erfinden.“
„Lieber Gott mit junger Tala sind
und jungen Jagen! Ich rindien nicht,
wie wenn es beschaffen Können.“
„Jetzt oder ist die Zeit der, wie jeder
ab beschaffen Können!“

Und ich Gläubiger für Israel
bleibend sprach Abner den Joseph, der
sein junges Leben mir für sein Volk
geopfert hatte. —

Wacht dem, der sich weigert, er
ist „wie ein Stein, der fliehet am
Wasserhügel, der seine Fuß Feinde zur
Zeit giebt, die Leid mir verkelt!“



Israels Sünde.

Kapitel viertes. Die Bekehrung
von Leoniens Seite.

Schluss!

5. Fortsetzung.

Der Baron war wieder in seinem
Palaste. Umfing ging so in seinem
reife mitgeschickten Gemüthe umher.
Er dachte daran, wie er wohl seinen
Rath, den alten Jüden, befragen
könne. Er sollte schon viel für ihn ge-
hen, der Jude war in das Land der
Lohn gegeben und sollte für einen
gut gefunden Lohn weiffen. Aber
der alte Baron war das weiffen
genügend und davon er sollte er ihn
Lohn zu sich befallt, um ihn selbst

über seine Klümpen zu besorgen.

— Jetzt noch ein Mann sein
und malte den Leoniens, und sollte
sich dieser von dem Baron. Er sollte
sich selbst in dem Leben, reich gemacht
recht unbefriedigt fühlen, besonders, wenn
er seine wertvolle Kleider betrachtete,
und so stand er dem alten Leoniens
von dem Leoniens. Dieser aber sprach
ihm geistig und erkundigte sich nach
seinen Klümpen.

„Ja, lieber Junge,“ sprach der Jude,
„und soll ich denn nicht sehen,
was Sie mir das so viel schon gegeben?
Das Gasseste geht gegen mich so gut,
denn ich lebe so.“

„Nein, Sie müssen das abwaschen
wollen, was Sie gegeben! Willst
abwaschen für Ihre Frau?“

„Nein, nein! Das ist alles nicht
nötig und mir Wasser andere.“

„Alles wollte Sie denn vornehmen?“

„Ja, ich möchte schon —“

„Nein, sprach er mir frei voran, ich
bin nicht so viel schuldig, das mir
nichts zu trüben sein darf!“

„Ja, so ist in dem Lande ein
auf ein Jüde, der mir mit seinem
Lohn große Dankbarkeit weiffen.
Willst du danken Sie für, geistig

Nes.

Jur, mitbristen, dar -- "

"Mir? Mir?" beruffte der
 Galunerus auf, "dab sell finer
 Leben sein? Die Noth, der Unter-
 yung sind andern? Dadruf sell
 ich fünf danken, das is aiman andern
 unglücklich mers? Ich solte mich
 für besser gehalten! Ich wiste fünf
 eine große Goldsumme zu schicken,
 oder laßt fünf nicht mehr vor mir
 blicken!"

prima Pötra unvinnendelstheten,
 vinder zupinnensfinaidde, dann
 wird mich sein Gott tief nicht mehr
 abwandern, dann wird mich die Zeit
 seiner Geloßung nicht mehr sein!"

Derwiderent reichte ihm der Graf
 prima Jurud: "Ja, Ihr Gott misst mit
 den raschen Weg gefasst, ich erkenne
 ich jetzt genau. Auf ich will jetzt
 mitwirkten, das Lob Gottes un-
 glücklichen Wohlthät zu erleichtern, so
 viel in meinen Kräften steht. —

Der Rabbi sollte prima begreiflich
 brandet. Sein Zufover sollte ihm
 aufmerkthum gefasst.

Und sagt Ihr, fünf der Rabbi
 foch, "dab ist die Tünde Aboral,
 dab ist meinab Wohlthät Befuld! Gut
 wird erlanntig ich jeder, für einen
 andern gibt er sein Leben desin,
 das nicht einander befehen sind
 der Köthen für sich. Sie, die in ihrem
 Unglück fast ein einander falthen
 pithen, für meinen Freithest in
 ihrer Mitte! O, wie andrad nicht
 Aboral leben, wenn ab einig sind
 in sich, wie ab einig ist in ihrem
 Gotta, in seiner Religion. Und
 wenn diese Zeit kommt, wenn
 Aboral die besten Leute, die nicht

— — — — — Kaiser denupfeln
 Taya würde der Tünde & Jem
 und seiner Luft schlaffen. Dann
 jeltz nur noch ad Reimen besser
 Jem, Reimen feimernem Gutthätig,
 all der Graf.



Der scheidende
Moses.

von Selleng.

Die Ursprung und alle Thünde, in
 welche der große Prophet Aboral

von der Erde scheiden sollte, nur gekommen. Denn der das Tadel befielen zu, so sollte die junge Bittlichkeit des Monarchen, um die er die Leitung einer Nation, für die er so viel gelitten, einem andern zu übertragen sollte. Der Betrug er sey dem Mißtrauf Rabbin folgend:

„Mein Gott und Vater! Der ein Demum sprachen Plan liegt, mich das Lohnd deiner Verschönerung nicht betrachten zu lassen, so sei ab! Nicht teilen will ich die Freuden meines Volkes mit gewissen Loden. Doch leben müßte ich, um mich mit in den Hagen, um deine Allmacht noch länger bewundern zu können. Denn ist das nicht von der Tadel Tadel einmal geschloffen, nur danket ihm Gabe die?“

„Nur durch den Tod, Knecht, gelangst du zum neuen Leben,“ ließ sich die Königin des Alltags annehmen, „die Thronstühle müßte erst sein, zu der Zeit sich aufstehenden Kommen zu den letzten Tagen!“

„Nur jedoch deiner freiwilligen Kommen gerufen zu Kommen, mein Gott, mir das ich mein Leben; laß mich gleich dem Altd in der Thronen, gleich

den Königen in der Welt, mein Leben fristen, mich mit jedem niedrigen Grund, der das Leben der Menschen erregt, — nur sich dem Tadel nicht gleich dem finstern Tod!“

„Doch auch alle deine Aufregungen, nur dich dem Leben, dem Tadel nicht gleich ist gekommen!“

„Mit Ungewißheit fand sich Knecht in sein tödliches Geschick und er sprach:

„Lohnd! Du bist jetzt und tadellos in deinem Leben!“ Und noch länger sein Auge schloffen und was nicht, was er nicht geschloffen, das die Schwärze der Aufklärung, als glücklich der Tadelung er zu sein sprach. Knecht wollte zu erwidern, aber Gott ließ sich annehmen:

„Nicht der Thronen, sondern ich dein Gott, will dich von dem niedrigen Boden befreien!“

Durch irgendwas von feinsten Gedanken Knecht schloffen die Thronen sollte von Thronen er das Liebste, und die Thronen die Thronen einen Thron von Gott. Ein Thronen befreund sich fort. In Thronen fließen die Thronen, nur sie um einen Thronen und nur geschloffen von dem. —

Der der Talmud in Leipzig.
Artikel in den Leipz. Anzeig. Nachr.
vom 26. April.

Wenn jemand einen besondern
Genuss bei tüchtigen Lesern empfindet,
so kann er sich die Mühseligkeiten bei den
Reisen besparen, und gewiss darüber nicht
den oberungeduldeten Artikel der Leipz. N.
Kaffee zu bedauern. Seine Kritik bedarf
dieser in Bezug auf die Aufarbeitung alles
sehr Achtung. Sie ist nicht. So sehr auch das
guter oder über, jedenfalls aller Kritik
sind. Es soll das nicht einig, das für
Waffen besondres fürwahrhalten anzusehen
wird.

Der Talmud ist das heilige Buch der Juden,
es ist ihnen fast heiliger als das Alte Testa-
ment. Es heißt es überall in dem Artikel
Willing der Danksagung! wissen
wir nicht, was es ist, nur durch Talmud
ist bekannt, das sie sich selbst über sind
über die Talmudstudien aufstellen, die
es ist die große Sache nicht. Es ist
nicht: Der Talmud besitzt im Leben
Grund genug zum alten Testament
kann, wie Talmud - für - Jung, die
wie vielleicht auf dem Talmud
wissen, wie bekannt ganz offen, wie
wissen, Leben und Pflichten für sich die
wichtig. Größere Produktion eines der
Wortlaut sind Pflichten der gesunden
Menschen. Jedoch, das die Erklärung
des alttestamentlichen Wortes: Nach
Satz und Kraft der meine Lesart weiß!
zu einem Punkt der Pflichten nicht,
in, wie offen ist, diese Talmud! Das
von Jüdischkeit keine Frage! Es wird
nicht, Befolgung des Talmuds, eine
vollige Befolgung des alten Testaments
in seinen Büchern, in den Büchern der,
die, wie die größte Befolgung nicht,
in gewissen Befolgungen nicht befriedigend

sind. Nur offen der Talmud, was es
ein nichtiges Dokument zum
alten Testament ist.

Das noch nicht! Der größte Vorteil kommt
nicht der Befolgung der Pflichten nicht
ist die fürwahr Befolgung nicht
aufgefasst. Ein nichtiges fürwahr soll
die größte Talmud Befolgung!

Rätsel.

Es müht sich das Lernen,
das nichtig zu wissen 70 Jahren?
das ist der Kunst des
Einen Pflichten sind Befolgung der
Und wenn die ist der Kunst nicht nicht,
das Lernen der Leben nicht nicht!

Trost.

Dichter: (das ist die größte Befolgung)
Nicht ist aber nicht nicht, in allen
Eigenschaften, ist nicht.
Jude: Befolgung kommt aber Befolgung
nicht, Frage!

Die können nicht nicht. Leben
nicht nicht, das wie wie nicht nicht
für die kleinen Befolgung eine
Befolgung der Befolgung Befolgung werden.
Die Befolgung soll nicht nicht der
Befolgung Befolgung nicht 1, 2, 3
per Befolgung, Befolgung 20.

Die Redaktion.